

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kommen. Bei den „zwo scheffart fueter gen Wasserburg“, 300 Schaff Haber fassend, welche schon 1540 die Burghausener Kastenrechnung erwähnt, ist das ganz deutlich gesagt. Aus diesen Wasserburger, dann den Münchener Hofkasten- und Hofzahlamts-Rechnungen kann ich zwischen 1525 und 1690 Duzende von Beispielen anführen, daß die nicht zu weit vom Inn und der Salzach entlegenen landesherrlichen Kastenämter wie die genannten von Burghausen und Schärding, dann die von Braunau und Ried an die Stromländern ihre Ueberschüsse an Speise- und Futtergetreide bringen mußten, wo sie dann in Schiffe verladen und regelmäßig nach Wasserburg mittels Hohenau verfrachtet wurden, um von dort wieder mit langen Kolonnen von pfarrherrlichen und bäuerlichen Scharwerksfuhrern nach München „auf der eg“ auf den Hofkasten verbracht zu werden. Letzterer hatte nicht bloß den Hof und sein zahlreiches Gesinde zu versorgen, sondern verkaufte in teuern und billigen Jahren auch an die Bürger der Hauptstadt, die Bräuer und Müller oder ließ Sam- und Speisegetreide an die nächsten Bauern aus. So kamen im Jahre 1550 600 Schaff Haber von Burghausen für München nach Wasserburg. Diese hat Einhard Obermair von Tittmoning mit drei Schefffahrten, die wohl eine Hohenau bildeten, gebracht.

Ich führe noch zwei Beispiele von 1575 und 1577 an, wo dem Wasserburger Schiffmeister Wolf Müller für das Herausbringen von je 1000 Schaff Haber, die das erstemal von Schärding und Burghausen nach Wasserburg zu bringen waren, 1580 bezw. 1333 Gld. zu bezahlen waren. Im Jahre 1590 mußten auf 117 Fuhrern 702 Schaff Haber und mit 4 Fuhrern 15 Schaff Gerste, nach zehn Jahren mittels 200 solcher Fuhrern 1200 Schaff Haber, 1630 aber auf 100 Fuhrern aus den Gerichten Erding und Schwaben 600 Schaff Haber, nach zehn Jahren aber wieder 918 Schäffel mit 153 Fuhrern, 1669 aber 816, im nächsten Jahre 895, nach wieder zehn Jahren 676, 1690 endlich 896 Schäffel Haber von der Wasserburger Lände oder dem dortigen Kasten nach München abgefahren werden, die sicher nicht